



## Studie der Technischen Universität Wien gibt Aufschluss über Reifegrad österreichischer Unternehmen im Managen von Unternehmensrisiken

Wien (A). 15.11.2017. Eine aktuelle Studie der Technischen Universität Wien im Rahmen eines Forschungsförderungsprojektes der Funk Stiftung gibt erstmals Informationen über den Reifegrad österreichischer Unternehmen im Managen ihrer Unternehmensrisiken und Aufschluss über Optimierungsbedarf auf Unternehmens-, Geschäfts- und Prozessebene. Unternehmensweites Risikomanagement ist ein komplexes Thema im Kontext eines dynamischen, sich immer rascher verändernden Markt- und regulatorischen Umfeldes aber zunehmend strategisch relevant und erfolgentscheidend.

Unter wissenschaftlicher Leitung von Univ.-Prof. Dr. Walter S.A. Schwaiger, MBA, Institut für Managementwissenschaften an der Technischen Universität Wien, haben 71 österreichische Unternehmen des Nicht-Finanzdienstleistungsbereichs im Zeitraum von März 2016 bis Juli 2017 an einer Studie zur Messung und Analyse ihres jeweiligen ERMMA (Enterprise Risk Management Maturity-Analyse)-Reifegrades teilgenommen. Die Erhebung erfolgte mittels Online-Fragebogen unter Einbeziehung von State-Of-The-Art/Best-Practice Standards und Frameworks. Im Rahmen des von der Funk Stiftung geförderten Projektes „ERM-Reifegrad-Analyse in österreichischen Unternehmen“ wurde die Studie unter Mitwirkung von Creditreform, Ernst & Young (EY) und dem Institut für Interne Revision (IIR) durchgeführt.

Der Studie liegt ein neu entwickeltes Reifegradmodell zugrunde, das auf einer komplexen Analyse nach drei Dimensionen basiert: der **Governance** (Risikostrategie, Risikoverständnis und Risikoorganisation), dem **Risikomanagementsystem** (inklusive Schulungs- und Informationssystem) und den eingesetzten **Risiko(basierten) Planungs- und Steuerungssystemen**. Die Ergebnisse stufen Unternehmen innerhalb dieser Dimensionen in jeweils drei Sub-Dimensionen in fünf hierarchisch aufgebaute Reifegrade ein.

### Aufzeigen von Optimierungsbedarf

Als klare Zielsetzung der Funk Stiftung, die das Forschungsförderungsprojekt ausschrieb, galt es, Unternehmen nicht nur das Ergebnis ihres erreichten Reifegrades zu übermitteln, sondern vor allem auch konkrete Entwicklungsmöglichkeiten zur Verbesserung aufzuzeigen. Dies unterscheidet die ERMMA-Reifegradanalyse wesentlich von bisherigen Methoden. Im Scope der Studie standen Unternehmen aus dem Nicht-Finanzdienstleistungssektor, konkret aus den Branchen Baugewerbe, Einzel- und Großhandel, Transport und Logistik, Verarbeitendes Gewerbe, Versorger, Dienstleistungen und sonstige.

### Persönliches Statement von Herrn Hendrik F. Löffler, Vorstandsvorsitzender der Funk Stiftung:

*„Die Studie zeigt, welches Entwicklungspotenzial das Risikomanagement zum Mittelstand noch hat. Angesichts der dynamischen Befragung, können Unternehmen ihre Fortschritte jederzeit überprüfen. Ein einzigartiges Projekt, das aufgrund des Erfolges in Österreich nunmehr auf den gesamten deutschsprachigen Raum ausgedehnt werden soll.“*

### FUNK INTERNATIONAL AUSTRIA GMBH

Lugeck 1 | A-1010 Wien | fon +43 1 58910-0 | fax +43 1 58910-222 | welcome@funk-austria.com

HG Wien FN 103560w | DVR 2109365 | UID ATU15370701 | REG 990 - 016518G01/08 | BAWAG P.S.K. Konto 7.842.900 | IBAN AT 756000000007842900 | BIC BAWAATWW

FUNK-AUSTRIA.COM



### **Bestimmungsfaktoren: Unternehmensgröße, Eigentümerführung und Rechtsform**

Klare Unterschiede im Ergebnis zeigen sich beispielsweise nach Rechtsform. Eigentümergeführte Unternehmen erreichen durchschnittlich niedrigere Reifegrade als Kapitalgesellschaften. Aktiengesellschaften schneiden besser ab als Gesellschaften mit beschränkter Haftung. Höhere Anforderungen aus dem Aktiengesetz und Publizitätspflichten sind eine mögliche Erklärung dafür. Die höchsten Reifegrade weisen Unternehmen mit mehr als 1.000 Mitarbeitern und mehr als 5-jähriger Tätigkeitsdauer der Internen Revision, eines Risiko- und Compliance Managements, sowie der Wirtschaftsprüfung von Aktiengesellschaften aus. Generell haben die Einrichtung bzw. Tätigkeitsdauer der Internen Revision und Wirtschaftsprüfung einen signifikanten Einfluss auf den Reifegrad. Bei Unternehmen mit Eigentümerführung überwiegen deutlich die Unternehmen mit gegenüber jenen ohne Wirtschaftsprüfung. Unternehmen ohne Eigentümerführung sind ausschließlich Unternehmen mit Wirtschaftsprüfung. Je mehr Mitarbeiter in einem Unternehmen beschäftigt sind, desto geringer ist der Anteil der Eigentümerführung. Kleineren Unternehmen fehlen oft die Ressourcen oder die Awareness für entsprechende Risikomanagement-Systeme, was auf den niedriger erreichten Reifegrad rückschließen lässt.

### **Stellenwert des Risikomanagements in Unternehmen und Messung der Zufriedenheit**

Dass Risikomanagement „Chefsache“ ist, zeigt, dass die Verantwortung hinsichtlich Compliance und Risikomanagement bei den meisten untersuchten Unternehmen direkt bei der Geschäftsführung bzw. bei Mitgliedern der Geschäftsleitung angesiedelt ist. Bei Unternehmen mit niedrigerem Reifegrad zeigt sich interessanterweise das Management mit dem vom Risikomanagement zur Verfügung gestellten Risikoinformationen zufriedener, was möglicherweise auf einen noch geringeren Stellenwert der strategischen Relevanz hindeutet.

### **Fazit und Ausblick**

#### **Persönliches Statement von Studienautor Univ.-Prof. Dr. Walter S.A. Schwaiger, MBA**

*„Das nunmehr erstmals durchgeführte Enterprise Risk Management-Reifegrad-Assessment gibt den teilnehmenden Unternehmen eine detaillierte Rückmeldung zum aktuellen Stand ihres unternehmensweiten Risikomanagements, sowie der relativen Positionierung im Vergleich zu allen anderen teilnehmenden Unternehmen. Darüber hinaus ermöglicht das Web-basierte Assessment des ERM-Reifegrads auch Folgebewertungen zu künftigen Zeitpunkten, sodass die teilnehmenden Unternehmen im nächsten Jahr sehen können, wie sich ihre zwischenzeitlich getätigten Entwicklungsmaßnahmen auf den Reifegrad auswirken. Folglich ist die Studie nicht als einmaliges Event konzipiert, sondern vielmehr als ERM-Reifegrad-Assessment Monitoring, anhand dessen die Unternehmen auch die Entwicklung ihres Reifegrades im Zeitablauf beobachten können.“*



## Persönliches Statement von Mag. Ulrike Domany-Funtan, MBA, CEO | Funk International Austria GmbH

*„Wir agieren an der Schnittstelle des betrieblichen Risikomanagements und des Risikotransfers durch Versicherungslösungen und sehen auf Unternehmensseite oft eine Unsicherheit bei der Einführung oder Weiterentwicklung von betrieblichem Risikomanagement. Einerseits gibt es gesetzliche Anforderungen, die seitens der Unternehmensorgane erfüllt werden müssen, andererseits geht es um die Absicherung des betrieblichen Erfolges. Das UGB, das GmbH-Gesetz und das Aktiengesetz in Österreich legen bereits heute Mindeststandards für betriebliches Risiko-management fest, die erfüllt werden. Ob eine systematische Erfassung und Integration der einzelnen Maßnahmen erfolgt, ist von Unternehmen zu Unternehmen unterschiedlich. Die eigenen Risiken systematisch zu identifizieren und zu behandeln, gilt mittlerweile als geschäftskritisch. Risiken durch den Klimawandel können die Lieferkette beeinflussen, oder Cyber-Delikte IT-Ausfälle verursachen, die zur Betriebsunterbrechung führen, usw.. Mit ERMMA besteht nun die Möglichkeit, sich selbst mit anderen Unternehmen vergleichbarer Größe zu benchmarken und Feedback zur Optimierung des eigenen Reifegrads zu erhalten. Mit der jährlichen Studie wollen wir in Zukunft auch den Dialog zwischen Unternehmen fördern, wie andere Unternehmen vergleichbarer Größe im Umgang mit ihren Risiken aufgestellt sind und welche Methoden und Tools für ihre Größe und Unternehmenskultur einsetzbar sind.“*

### Über Funk

Die Funk International Austria GmbH ist mit 4 Standorten in Österreich ein Teil der Funk Gruppe, einem der größten inhabergeführten und unabhängigen Industrieversicherungsmakler und Risk Consultants in Europa. 1879 in Berlin gegründet, beschäftigt die Unternehmensgruppe heute 1.150 Mitarbeiter an 32 Standorten in Europa und ist für Kunden aus allen Branchen tätig. Über das eigene internationale Netzwerk „The Funk Alliance“ ist Funk weltweit präsent und betreut Unternehmen in allen wesentlichen Fragen des Versicherungs- und Risikomanagements sowie der Vorsorge. Mit ihrer Beratung bietet Funk Unternehmen die Basis für Sicherheit im Umgang mit Risiken.

### Die Funk Stiftung

Funk-Gesellschafter Dr. Leberecht Funk gründete 2014 gemeinsam mit seiner Ehefrau Maritta Funk die gemeinnützige Funk Stiftung. Stiftungszweck ist die Förderung von Forschungs-, Bildungs- und Praxisprojekten rund um die Themenwelt des Risiko- und Versicherungsmanagements. Neben gezielter Projektförderung vergibt die Stiftung auch den Innovationspreis MEILENSTEIN und unterstützt Fachveranstaltungen. Ein weiteres Förderungsfeld sind kulturelle Projekte. Weitere Informationen zur Funk Stiftung finden Sie unter [www.funk-stiftung.org](http://www.funk-stiftung.org).

### Pressekontakt

Mag. Daniela Stieger

fon +43 1 58910 - 252

fax +43 1 58910 - 222

mail [d.stieger@funk-austria.com](mailto:d.stieger@funk-austria.com)